

„Erfahrung schafft Zukunft“

Bundeskonzferenz der AG SPD 60 plus 28./29. Oktober in Köln-Mülheim

„Erfahrung schafft Zukunft. Die Alten sind nicht so schnell wie die Jungen, aber sie kennen die Abkürzungen“.

Diese Worte standen neben anderen für das Motto der Bundeskonferenz der AG 60 plus, die in Köln stattfand. Hier trafen sich rund 200 Delegierte aus ganz Deutschland.

Als Vertreter aus dem Unterbezirk Hildesheim waren Fritz Rohr aus Diekhöfen, Karl Grosser aus Gronau und Peter Katz aus Elze dabei. Viele Kontakte zu anderen Mitstreitern wurden geschlossen.

Neben den Wahlen zum Bundesvorstand galt es über aktuelle Themen zur Bundespolitik zu reden, zu diskutieren. Dabei wurde eine Vielzahl von Anträgen aus den Bereichen Soziales, Rente, Gesundheit, Pflege sowie Wohnen, Umwelt, Klimaschutz und innerparteiliche Organisation auf den Weg nach Berlin gebracht. Hierbei wurde an Kritik nicht gespart, aber auch Positives herausgearbeitet. Dabei kamen Worte über eine Neuaufstellung der Partei nicht zu kurz. Es gehört alles auf den Tisch. Letztendlich aber kann nur ein solidarischer Zusammenhalt den Weg für eine gute Zukunft ebnen.

Der bisherige Bundesvorsitzende Lothar Binding (MDB) wurde mit 92% als Vorsitzender bestätigt.

Als Gastredner traten Franz Müntefering und Lars Klingbeil an das Rednerpult. Klingbeil berichtete über den neuesten Stand der Dinge aus dem politischen Berlin.

Auch die Europäische Ebene war vertre-



■ Peter Katz, Fritz Rohr und Karl Grosser in der Stadthalle Köln-Mülheim

ten. Jens Bertrand aus Belgien, Präsident der European Senior Organisation (ESO) überbrachte weitere Grußworte. Er betonte, dass wir Alten unsere Erfahrungen mit den Jüngeren teilen müssen, ihre Meinungen anhören und über alles reden sollten.

Demokratie erfordert den Einsatz zwischen Vernunft, Sagen und letztendlich diesen auch umzusetzen. Alle, Junge, Alte und die dazwischen müssen mitgenommen werden. Mehr Zusammenhalt der Sozialdemokratie in Europa ist ein Meilenstein in den kommenden Jahren.

Ein Festakt zum 25jährigen Bestehen der

Arbeitsgemeinschaft, auf dem Natascha Köhnen aus Bayern die Grußworte des SPD-Bundesvorstandes überbrachte, rundete das Treffen ab.

Mit dem Oldie, „Wann wir schreiten Seit an Seit“ endete die Veranstaltung.



Jahreshauptversammlung im Januar

Der erste wichtige Termin im Jahr 2020 ist die Jahreshauptversammlung am **26.1.2020, um 14.00 Uhr im Norddeutschen Lachszenentrum** auf der Leineinsel.

Nächster Termin ist dann die **Braunkohlwanderung am 23.2.2020.**

Das gemeinsame Essen findet um 12.30 Uhr im Hotel - Restaurant „Eichsfelder Hof“ statt.

Der SPD-Ortsverein Gronau trauert um seine im Jahr 2019 verstorbenen Mitglieder:

**Angelika Lange
Jürgen Scherz
Hans-Joachim Zielke**

Zukunft unseres Landes im Mittelpunkt:

Umstellung der Energieversorgung in NDS

VON VOLKER SENFTLEBEN

Im Oktoberplenar des Niedersächsischen Landtages haben wir wichtige Weichen für die Zukunft unseres Landes und im Kampf gegen den Klimawandel gestellt.

Die Einbringung unseres Klimaschutzgesetzes



und die Verankerung des Klimaschutzes in der niedersächsischen Verfassung untermauern unseren Anspruch die Klimaziele von Paris zu erreichen. Bis zum Jahr 2050 wollen wir die jährlichen Treibhausgasemissionen um mindestens 80-95% reduzieren und streben die vollständige Umstellung der Energieversorgung in Niedersachsen auf erneuerbare Energien an. Unser Klimagesetz muss dabei im

Kontext der Maßnahmen in den verschiedenen Sektoren gesehen werden, die wir in den vergangenen Monaten bereits umgesetzt haben beziehungsweise noch umsetzen werden. Beispielhaft dafür steht das Engagement unseres Umwelt- und Energieministers Olaf Lies zur Beschleunigung der Energiewende. Aufgrund seines Einsatzes für eine Anhebung des Ausbaudeckels für Offshore-Windenergie auf Bundesebene werden wir bis zum Jahr 2030 rund 500 zusätzliche Windkraftanlagen an Nord- und Ostsee realisieren. In diesem Zusammenhang wollen wir auch im Bereich klimaschützender Technologien Vorreiter sein. Elementar ist hierbei das Vorantreiben der Wasserstofftechnologie. Allein dafür werden wir im kommenden Haushalt rund 40 Millionen Euro bereitstellen.

Der Kampf gegen den Klimawandel setzt aber auch voraus, dass wir nachhaltig in der Lage sind öffentliche Mittel unabhängig von konjunkturell bedingten Schwankungen der Steuereinnahmen bereitzustellen. Mit der abschließenden Beratung und der Verabschiedung des Gesetzes über die Schuldenbremse in Niedersachsen haben wir einen Konjunkturmecha-

nismus etabliert, der in wirtschaftlich schlechten Zeiten eine vorübergehende Kreditaufnahme erlaubt, die in konjunkturell guten Zeiten wieder zurückgeführt werden muss. Hiermit leisten wir einen nachhaltigen Beitrag zu soliden Finanzen und damit auch zur Generationengerechtigkeit.

Weitere spannende Themen stehen auf der Agenda. Beispielsweise gilt es neben Themenbereichen wie:

- **wirksamer Trinkwasserschutz,**
- **einer Entschleunigung zur Wiedereinführung der Meisterpflicht,**
- **der Stärkung des Mobilfunkausbaus und dem Schutz der niedersächsischen Windenergiewirtschaft** und damit auch einer wirksamen Unterstützung der rund 1500 Arbeitnehmer*innen bei Enercon und allen Zuliefererunternehmen insbesondere auch darum, den Haushalt 2020 mit weiteren markanten Schwerpunkten und Meilensteinen für einen erfolgreichen Klimaschutz und für Maßnahmen der Klimaanpassungen auszustatten.

GRONAU (LEINE)

SPD



Informationsblatt des SPD-ÖV Gronau (Leine)

Die ROTE Aue

6. Ausgabe • Dezember 2019

Liebe Gronauerinnen, liebe Gronauer, das Jahr 2019 neigt sich dem Ende und so wollen wir von der SPD Gronau Sie mit der bereits 6. Ausgabe der „Roten Aue“ über unsere Arbeit in der Samtgemeinde Leinebergland und der Stadt Gronau informieren.

In der Samtgemeinde war und ist der neue Kita-Vertrag mit dem Landkreis Hildesheim eines der Themen mit denen wir uns intensiv auseinander gesetzt haben. Eine Kernforderung unsererseits war, dass die Personalkosten vom Landkreis zu übernehmen sind. Der neue Vertrag und der darin festgelegte Verteilungsschlüssel entsprach dem nicht und in vielen Gesprächen war keine Einigung zu erzielen. Letztlich gab es die Aussage des Landkreises, wenn ihr nicht unterschreibt, erhöhen wir euch die Kreisumlage und holen uns das Geld für die Kinderbetreuung auf diesem Weg von der Samtgemeinde Leinebergland zurück. Wir haben beschlossen, den Vertrag nicht zu unterzeichnen und die Aufgabe der Kinderbetreuung, die Pflichtaufgabe des Landkreises ist, an diesen abzugeben. Zurzeit finden Gespräche statt, wie und wann der Landkreis in der Lage ist, die Aufgabe zu übernehmen.

Wir erwarten nun die Entscheidung über die erhöhte Kreisumlage und werden diese in den Haushalten der Samtgemeinde, der

Stadt Gronau, den Flecken Eime und Duingen berücksichtigen, um dann zu prüfen, ob diese Erhöhung in diesem Zusammenhang gesetzeskonform ist.

Positives können wir im Bereich Mobilität berichten, es ist gelungen mit dem RVHi die Buslinien 641, 661 und 51 anzupassen, so dass viele Orte im Leinebergland regelmäßig oder über das integrierte Rufbusssystem angefahren werden. Diese Maßnahme war ein Teil des Mobilitätskonzepts im Leinebergland und weitere Schritte, wie die Einführung von Carsharing, Dorfauto und Leihfahrrädern, sind geplant und werden von uns unterstützt. Die neuen Angebote für Mobilität bieten neue Möglichkeiten und wir hoffen, dass diese reichlich genutzt werden, um letztlich Mobilität und Klimaschutz weiter entwickeln zu können.

Im Stadtrat sind die Sanierung der Innenstadt, die Baulandentwicklung in Gronau und den Ortsteilen sowie der Abschluss der IEK Projekte die beherrschenden Themen. Besonders die IEK-Maßnahme Bürgerzentrale in der Hauptstraße 8, die nach Fertigstellung der Dorfgemeinschaftshäuser in Brüggen, Banteln und Betheln der letzte Baustein in der Reihe ist, wird intensiv beraten, um Kosten und Nutzen optimal abzustimmen. Lesen Sie bitte hierzu den Bericht

des Fraktionsvorsitzenden Rainer Mundt der SPD/WGL Gruppe.

Ein Thema was uns natürlich besonders in der SPD Gronau beschäftigt hat, war die Ankündigung unseres langjährigen Bürgermeisters Karl-Heinz Gieseler sein Amt im Herbst abzugeben. Eine Entscheidung die wir mit höchstem Respekt und großer Dankbarkeit für sein langjähriges Wirken in der Stadt Gronau zu akzeptieren hatten.

Alles Weitere lesen Sie bitte in den Berichten dieser Ausgabe.

Liebe Gronauer*innen zum Schluss bedanken wir uns bei Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen, Anregungen und die konstruktive Kritik.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2020.

**Ihre SPD Gronau (Leine)
für den Vorstand Ulf Gabriel**



Bericht aus der Fraktion im Rat der Stadt

„Gutes bewahren - Neues entwickeln.“

VON RAINER MUNDT

So kann man das Jahr 2019 am besten beschreiben.

GUT LEBEN/DORF LEBEN/MITEINANDER LEBEN – Diese Begriffe habe ich schon häufiger genutzt, und das auch sehr bewusst. Mit diesen drei wichtigen Säulen sind wir 2016 in den kommunalen Wahlkampf gegangen. Diese Aussagen waren für uns aber nicht nur „Wahlkampfgetöse“, sondern ernst gemeinte Statements. Und mit diesen Statements/Leitzielen arbeiten wir permanent und sind dadurch auch jederzeit transparent. Es gibt sehr viele Themen, die wir in den Rat der Stadt eingebracht haben. Viele Themen haben wir umgesetzt und einige haben wir auch abgelehnt. Und bei all diesen Entscheidungen haben wir stets die Zukunft der Stadt und ihrer Ortsteile im Blick gehabt, mit dem Ziel, dass sich die Menschen aller Generationen heute und auch künftig wohlfühlen. Einige der wesentlichen Themen aus diesem Jahr möchte ich hier noch einmal aufzählen. Im Westen Gronaus entsteht gerade ein weiterer Abschnitt des Gewerbegebiets.

Die Bauarbeiten zur Erschließung sind bereits deutlich sichtbar. Dies ist für uns alle aus verschiedenen Gründen wichtig. Unternehmen schaffen Arbeitsplätze. Arbeitsplätze sorgen dafür, dass es den Menschen, die hier leben gut geht. Dadurch erhöht sich auch die Kaufkraft im Ort und zusätzlich kommen Steuern in die Stadt. Das bedeutet, dass Gronau auch dadurch an Attraktivität gewinnt. Im Freibad Gronau arbeiten wir gerade an einem Konzept, um diese wunderbare Einrichtung auch langfristig noch ansprechender zu gestalten und den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden. Hier werden wir auch eng mit dem Förderverein zusammenarbeiten. Als drittes Dorfgemeinschaftshaus in unserem IEK-Projekt konnten wir nach Brüggen und Banteln 2019 auch das DGH-Betheln an die Bürgerinnen und Bürger übergeben. Die Häuser sind bereits gut genutzt und auch das zeigt, dass wir auch in den Ortsteilen auf dem richtigen Weg sind. Der Bedarf an Grundstücken im ländlichen Bereich ist weiterhin auf einem ho-

hen Niveau. Das ist auch der Grund dafür, dass wir die Erschließung von Baugebieten forciert haben. In Gronau, in Rheden und in Brüggen werden gerade neue Baugebiete erschlossen und auch in Betheln und Eitzum konnten wir kleine Gebiete, bzw. Einzelgrundstücke vermarkten. Selbstverständlich liegt uns auch die Innenentwicklung am Herzen, also die Nutzung von Bauflächen und Wohnraum in den bestehenden Ortskernen. Auch hier hat die Verwaltung bereits einen politischen Auftrag erhalten. Wo Menschen leben, dort sollen sie sich auch treffen und ein aktives Vereinsleben aufrechterhalten.

Neben den vielen engagierten ehrenamtlichen Menschen bedarf dieser Wunsch aber auch häufig weitere Hilfe. Wir unterstützen Vereine und Verbände so gut, wie es uns als Politik möglich ist. Dies geschieht einerseits finanziell, andererseits aber auch mit dem Angebot, die Vereine beratend zu unterstützen, damit sie weiterhin eigenständig agieren können.

Fortsetzung Seite 2

Des Weiteren unterstützen wir durch einen aktuellen Beschluss den Kulturverein in nicht unerheblichem Umfang, weil uns ein gutes Kulturangebot wichtig ist. Wir sind in der glücklichen Situation, dass wir einen hervorragenden Kulturkreis haben, der mit großem Engagement phantastische Arbeit für die Allgemeinheit leistet. Viele Kommunen beneiden uns darum. Um all das realisieren zu können, haben wir auch jetzt zum Jahresende 2019 wieder sehr anstrengende Haushaltsberatungen hinter uns. Wir haben auch hier wieder sehr viele Themen eingebracht. Wir haben sechsstellige Summen eingespart, aber auch einige Investitionen vorbereitet. Und es ist immer eine Gradwanderung das richtige Maß zu finden, um einerseits die finanzielle Situation im Griff zu behalten, aber eben auch die Entwicklung nicht zu vernachlässigen, damit unser Lebensumfeld auch langfristig lebenswert bleibt. Gemeinsam mit unserem Gruppenpartner, der WGL, sind wir auch hier sehr gut aufgestellt und sehen dem kommenden Jahr positiv entgegen. All diese Beispiele zeigen den „Roten“ Faden, der sich durch unsere Arbeit zieht. Wir möchten, dass die Menschen

hier gut leben können. Dass dies nicht nur für die Kernstadt gilt, sondern wirklich für alle Ortsteile gleichermaßen. Und wir möchten, dass wir alle uns als Gemeinschaft verstehen und gut miteinander leben können. Das gilt heute und dafür setzen wir uns auch in Zukunft ein. Wenn Sie Anregungen zu unserer politischen Arbeit haben, dann freuen wir uns sehr, wenn Sie uns persönlich ansprechen. Denn wir möchten gemeinsam mit Ihnen, für Sie und auch jederzeit transparent arbeiten.





Der neue

NEWSLETTER

für alle Infos über unsere Arbeit vor Ort.

Du bist Mitglied unserer Partei oder interessiert am Ortsverein und wünschst Dir einen kompakten Überblick über die Arbeit der SPD in Gronau?

Mit unserem neuen Newsletter hast Du ab sofort die Möglichkeit, regelmäßig über alles Wichtige informiert zu werden.

So weißt Du, was vor Ort passiert und aus welchen Gründen wir uns als SPD zu verschiedenen Themen positionieren.

Alles, was Du dafür brauchst, ist eine E-Mail-Adresse. Trage Dich direkt ein:



<https://bit.ly/spd-gronau>

■ **Rainer Mundt**, Fraktionsvorsitzender der SPD-Fraktion und Sprecher der SPD/WGL-Gruppe im Rat der Stadt Gronau



Ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen Ihr SPD-Ortsverein sowie die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Gronau (Leine)



IM PORTRÄT:

Christine Evers

1979 in Gronau geboren und in Brüggen aufgewachsen, lebe ich seit nunmehr über 15 Jahren mit meiner Familie in Banteln. Nach meiner Ausbildung zur

Rechtsanwalts- und Notariatsfachangestellten habe ich im Jahr 2003 mein Studium zur Dipl. Verwaltungs-Betriebswirtin abgeschlossen und arbeite seit dem als Stellv. Abteilungsleiterin in der Finanzabteilung der Nds. Versorgungskasse in Hannover.

Bereits als junger Mensch habe ich für mich beschlossen, dass ich mich für eine gerechte und soziale Gesellschaft einsetzen will, so dass es für mich nahe lag mich einer Partei anzuschließen. Im Jahr 2002 bin ich dann der SPD beigetreten. Nach einer anfänglichen Zeit bei den JUSOS musste ich, bedingt durch Studium, Beruf und Familie, aber eine Zeit lang pausieren. Vor ca. 6 Jahren bin ich dann im Ortsverein Banteln wieder aktiv geworden. Zur Kommunalwahl 2016 habe ich mich erstmals als Kandidatin für den Stadtrat aufstellen lassen und bin seit dem in diesem als Ratsfrau tätig. Hier stehe ich vor allem für unsere

Wahlkampfziele ein: **GUT LEBEN – MITEINANDER LEBEN – DORF LEBEN**

Dabei gilt für mich aber, dass Worte und Taten im Einklang stehen müssen. Versprechungen können nur gemacht werden, wenn Sie auch eingehalten werden können. Es ist mir wichtig, immer wieder Gegebenes zu hinterfragen und neue Ideen und Ansätze zu kreieren sowie offen gegenüber Vorschlägen zu sein, denn nur so können wir unsere Stadt und die Ortsteile dauerhaft, zukunftsorientiert und nachhaltig weiterentwickeln. Seit diesem Jahr arbeite ich auch im Vorstand des SPD-Ortsvereins mit und übe hier das Amt der Finanzverantwortlichen aus. Ab Oktober bin ich auch im Verwaltungsausschuss der Stadt vertreten. Besonders freue ich mich darüber, dass ich in der Ratssitzung am 30.09.2019 zur 3. Stellv. Bürgermeisterin gewählt wurde. Dieser verantwortungsvollen Aufgabe stelle ich mich gern! Mir ist es hier ein besonderes Anliegen die Anregungen, Fragen und Kritik aller Bürger der Stadt Gronau und den Ortsteilen aufzunehmen, zu diskutieren und umzusetzen. DENN: Politik findet für mich nicht nur zum Wahlkampf statt sondern tagtäglich..... sprechen Sie mich also gerne an wenn wir uns begegnen oder schreiben Sie mir: christine.evers@mail.de



Teil 2:

SPD Gronau geht in „Klausur“

Nachdem die SPD Gronau im Mai bereits erfolgreich in Klausur ging, stand jetzt die Fortsetzung auf dem Programm. Die gemischte Runde der anwesenden Parteimitglieder bot eine hervorragende Basis, um verschiedenste Meinungen zusammenzubringen und offen, zukunftsorientiert und konstruktiv die Themen zu benennen, die die Menschen in Gronau bewegen.

Wie schon bei der ersten Klausur wurde die Veranstaltung durch einen professionellen Moderator der politischen Bildungsgemeinschaft Niedersachsen e.V. geleitet und strukturiert zu konkreten Zielsetzungen geführt.

Inhaltlich ging es vor allem um die Fragestellung was die Bürger*innen bewegt, und wie diese Themen politisch aufgenommen und umgesetzt werden können. Eine Vielzahl von Ansätzen kam zusammen, die alle



auf den zahlreichen Gesprächen mit den Menschen hier vor Ort basierten und die eine sozialdemokratische Handschrift tragen. Am Ende waren sich alle einig, dass hier gute Ergebnisse erarbeitet wurden, die jetzt in die Partei- und Ratsarbeit einfließen werden. Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung wie der OV-Vorsitzende Ulf Gabriel am Ende zusammenfasste, die sicher auch in Zukunft fortgeführt wird.

IM PORTRÄT:

Jens Frühauf

Zur Person: Der 44jährige Familienvater lebt in Rheden und ist beruflich als Qualitätsleiter bei einem Automobilzulieferer in Hannover tätig. Mitglied in der SPD ist Jens Frühauf seit Oktober 2006. Seitdem ist er im Vorstand des SPD Ortsvereins als Schriftführer tätig, ebenso ist er seit



2011 im Rat der Samtgemeinde und der Stadt Gronau als gewähltes Mitglied aktiv.

Jens Frühauf: Mehr als zehn Jahre bin ich jetzt schon aktiv in der Kommunalpolitik tätig, das heißt erste Kontakte bestanden schon während meiner vorherigen Tätigkeiten im Samtgemeinde-Elternrat der KiTas. Über diese ehrenamtliche Tätigkeit bin ich auch zur Kommunalpolitik gekommen. Ich mag es, mich ehrenamtlich für die Allgemeinheit einzusetzen – mein Ziel ist die Förderung aller Bevölkerungsgruppen, sowie die Berücksichtigung aller Ortschaften. Durch mein politisches Engagement hatte ich die einmalige Gelegenheit, an der Gemeindefusion 2016 mitzuarbeiten und sie aktiv mitzugestalten. Bei der Fusion wurde unter anderem darauf Wert gelegt, dass auch die kleineren Ortschaften weiter entwickelt werden – mit den Erneuerungen einiger Dorfgemeinschaftshäuser ist dazu bereits ein guter Schritt begonnen. Seit meinem Umzug, Anfang dieses Jahres, aus der Stadt Gronau nach Rheden, sehe ich aber auch persönlich die Herausforderungen in den kleinen Ortschaften. In den nächsten Jahren müssen die Themen: Öffentlicher Nahverkehr, Breitbandversorgung, sowie Ausbau des Mobilfunks vorangetrieben werden, um nur einige Themen zu nennen.

Ich freue mich, wenn ich auch die nächsten Jahre kommunalpolitisch mitgestalten kann. Bitte sprechen Sie mich gerne persönlich an.

“

Lieber Kalle!
 Als einer deiner Wegbegleiter, wenn es auch nicht so lange war, möchte ich mich noch einmal ganz persönlich bei dir mit diesen Zeilen bedanken. Als ich 2011 in die aktive Politik hier in der Stadt eingestiegen bin, warst du schon ein alter Hase, im wahrsten Sinne des Wortes. Du, als Ratsmitglied und Bürgermeister, bist und bleibst für mich mehr als ein Kollege, sondern auch Kumpel, Richtschnur und Ratgeber in allen Fragen die Politik in unserer Stadt geprägt haben. Nicht vergessen werde ich deinen und unseren Auftritt im Kino als es um das Einkaufszentrum im Westen ging. „Es war noch nie so schwer wie heute, Bürgermeister dieser Stadt zu sein“, so deine Worte damals. Das hat mich beeindruckt und Spuren hinterlassen. Nicht zu vergessen das Jahr 2015: innerhalb von 24 Stunden hast du die Gronauer aufgerufen zu demonstrieren gegen die Schmiere-reien in unserer Stadt und aufzusteigen gegen Rechts. Der Ratskellerplatz war voller Menschen! Oder bei einem Empfang in der Grundschule, als unsere Gäste aus den Partnerstädten zu Besuch waren. In Deutsch, Englisch und Französisch hast du diese Veranstaltung „gerockt“. Schon da habe ich mich gefragt, wer soll bloß in diese großen Schuhe treten, wenn „unser Bürgermeister“ mal tschüss sagt. Auch der Auftritt auf dem Weinfest 2017 mit deiner Truppe „Aftermath“ – ein Highlight. Welche Stadt hat schon einen Bürgermeister der Schlagzeug spielen kann? Diese Aufzählung könnte ich noch lange fortführen. Ich kann dir aber versichern, dass ich, als langjähriges SPD-Mitglied, Ratsherr und stellvertretender Bürgermeister darauf ein Auge haben werde, dass die SPD hier vor Ort stets ein Ohr für die Sorgen und Nöte unserer Bürgerinnen und Bürger hat, genau so wie du es uns vorgelebt hast. Mein lieber Kalle: „Es war und ist mir eine Ehre mit dir Politik gestalten zu dürfen, für und mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt.“

Danke!
 Günter Falke

